

Rückert, Friedrich: 109. (1837)

- 1 Ohn' einen höchsten Gott und ohn' ein künft'ges Leben,
- 2 Sagst du, sei kein Gesetz der Sittlichkeit gegeben.

- 3 Doch die Geschichte sagt, daß, in die Brust geprägt,
- 4 Das sittliche Gesetz sich selber hält und trägt.

- 5 Wer dort es eingeprägt, kann freilich Gott nur seyn,
- 6 Und für das Leben nicht ists eingeprägt allein.

- 7 Doch kann vergessen seyn, wozu er es gegeben,
- 8 Vergessen, der es gab, und das Gesetz doch leben.

- 9 So sind von Gott bedacht, auch die ihn nicht erkennen,
- 10 Und ehren seine Macht, auch wenn sie's anders nennen.

(Textopus: 109.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/16055>)